

**Stellungnahme der Freien Demokraten
zum Entwurf des Haushaltsplanes 2016
der Gemeinde Simmerath**

02. Februar 2016

Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
meine Damen und Herren,

Dank der weiter anhaltend gute Konjunktur mit ihren sprudelnden Steuereinnahmen bei Bund, Ländern und Kommunen zeichnet sich auch für die Gemeinde Simmerath, am Horizont, ein kleiner Hoffnungsschimmer ab, den kommunalen Haushalt bis 2019 zumindest zu stabilisieren. Gem. der Finanzplanung soll das heutige Defizit im Ergebnishaushalt von rd. 2,24 Mio. € sukzessive bis 2019 auf 110 T € zurückgeführt werden.

Infolge der sich abzeichnenden nur noch geringe Investitionstätigkeit der Gemeinde, erhöhen sich die Chancen, bei gleichzeitig hohen Tilgungsleistungen, die langfristigen Schulden deutlich abzubauen.

Dieser positive Trend wird zwar durch die gleichzeitig immer noch ansteigenden Liquiditätskredite, auf Grund der Fehlbeträge im Ergebnishaushalt, teilweise konterkariert, führt aber in der Summe ab 2017 erstmals zu einer Verringerung der Gesamtschulden. Demnach würden sich die Gesamtschulden der Gemeinde bis Ende 2019 um über 4 Mio. € reduzieren.

Diese sich abzeichnende Haushaltskonsolidierung sollte jedoch keinesfalls zum Anlass genommen werden die Sanierungsanstrengungen zurückzuführen od. gar einzustellen. Vielmehr muss der geringe Handlungsspielraum dazu genutzt werden einen dauerhaften Haushaltsausgleich und einen nachhaltigen Schuldenabbau, auch bei einer wieder abflauenden Konjunktur, zu gewährleisten.

Leider bringt es die Finanzarithmetik mit sich, dass durch die Stärkung der eigenen Finanzkraft, infolge höhere Grund- und Gewerbesteuererinnahmen, dies zwangsläufig zu einer Verringerung der Schlüsselzuweisungen führt. In diesem Jahr um 735 T €. Auch wenn der Anteil an der Einkommensteuer leicht um 376 T € ansteigt, resultiert hieraus für die Gemeinde Simmerath deshalb immer noch ein Minus von rd. 360 T €.

Bei den Leistungen für die Asylbewerber hat der Bund endlich einsehen müssen, dass eine kostendeckende Erstattung für die Kommunen überlebenswichtig ist. Dies trägt auch in der Gemeinde Simmerath zu einer deutlichen Entlastung des Haushaltes bei.

Die Umlage an die StädteRegion verschlingt in der Summe die gesamten Einkünfte der Gemeinde aus der Gewerbe- und Einkommensteuer. Dank des massiven Widerstandes der Kommunen, wobei die Gemeinde Simmerath leider nicht in vorderster Front kämpfte, wurde in der StädteRegion endlich ein umfangreiches Konsolidierungsprogramm beschlossen. Ob dies wirklich dazu beiträgt die Umlage künftig spürbaren zu Verringerung werden die kommenden Jahre zeigen.

Meine Anregung aus der letztjährigen Haushaltsrede, für die Sanierung des Schulhofes der Sekundarschule nach kostengünstigeren Lösungen zu suchen, ist die Verwaltung dankenswerter Weise gefolgt und hat den Kostenansatz von 650 T € auf 300 T € mehr als

halbiert. Aber auch diese Summe wurde bisher mit keinen Planungsdaten hinterlegt. Da eine Sanierung sinnvoller Weise in den Sommerferien stattfinden sollte und dies im laufenden Jahr nicht mehr zu realisieren ist, plädiert die FDP dafür, zuerst in diesem Jahr die Planung auf den Weg zu bringen und zu diskutieren und dann im kommenden Jahr die Maßnahme umzusetzen.

In den letzten Jahren haben wir unsere wesentlichen Investitionen auf den Schul- und Bildungsbereich konzentriert. Dieses war und ist aus Sicht der FDP die richtige Priorität. Daher halten wir den Zuschuss an das Franziskus Gymnasium Vossenack, nach wie vor, für einen wichtigen Beitrag zur Erhaltung der Schulvielfalt. Besonders auch unter dem Gesichtspunkt; dass das Gymnasium ja auch Kooperationspartner der Sekundarschule Simmerath ist. Ebenso begrüßen wir die Investitionen für eine bessere digitale Ausstattung unserer Grundschulen mit WLAN und Laptop.

Hinsichtlich des Rathausplatzes sollten wir die städtebauliche Rahmenplanung abwarten bevor wir Geld konzeptlos in der Erde verbuddeln und damit Fakten schaffen, die wir später vielleicht bereuen. Zur Verdichtung und Stärkung des zentralen Versorgungsbereiches können wir uns z.B. eine Erweiterung des Rathausplatzes in Richtung der freien Grundstücke am Musikpavillon bis hin zur Fuggerstraße vorstellen.

Der Zustand unserer Straßen, Wege und Brücken ist der FDP seit jeher ein besonderes Anliegen. Deshalb begrüße ich ausdrücklich, die von CDU und SPD geforderte Erhöhung des Ansatzes für die Sanierung unserer Straßen um 30 T €. Leider wird nach wie vor, übrigens ähnlich wie bei Bund und Land, die Unterhaltung von Brücken und Stützwänden im wahrsten Sinne des Wortes sträflich vernachlässigt. Hier sollte künftig auch eine separate Haushaltsstelle eingerichtet werden, bevor die Bauwerke vollständig versagen.

Die Schwarz-Grüne Mehrheit hat im Vorgriff auf diese Haushaltsberatungen die gemeindlichen Steuern insbesondere die Grundsteuer B und die Gewerbesteuer kräftig erhöht. Die FDP hat diesen Steuererhöhungen nicht zugestimmt und ich werde deshalb auch heute dem vorliegenden Haushaltsentwurf nicht zustimmen.

Dabei verkenne ich nicht, dass zur mittelfristigen Erlangung, des auch von der FDP geforderten Haushaltsausgleichs, Steuererhöhungen nicht ausgeschlossen werden können. Ohne wird dieses Ziel, unter den derzeitigen Randbedingungen, voraussichtlich nicht erreichbar sein.

Die FDP hält es jedoch für ein fatales Signal an die Öffentlichkeit, dass zuerst die Steuern kräftig erhöht werden, bevor auch nur die geringsten Ansätze für substanzielle Einsparungen od. strukturelle Optimierungen erkennbar sind. Ich hätte mir gewünscht, und ich denke das sollte auch das Ziel der Projektgruppe Finanzen sein, wir hätten nach Abschluss der Beratungen dem Rat der Gemeinde Simmerath ein Gesamtpaket vorgelegt, das sowohl Einsparungen wie auch Einnahmeverbesserungen und strukturelle Optimierungen enthalten hätte.

BM und Mehrheitsfraktionen fehlt es offenbar am entsprechenden Willen und Mut neue Wege zu beschreiten und an der Einen oder anderen Stelle auch schmerzliche Einschnitte vorzunehmen.

So wird das Feld der interkommunalen Zusammenarbeit zur gemeinsamen Erledigung sog. BackOffice-Arbeiten bzw. Shared Services komplett vernachlässigt. Die Bürger der Gemeinde Simmerath können nicht darauf warten, dass sich insbesondere die beiden BM aus Monschau und Simmerath endlich vertragen. Hier müssen persönliche Animositäten zurückgestellt werden und wieder zu einer professionellen Zusammenarbeit zurück gefunden werden.

Zum Schluss bedanke ich mich bei der gesamten Verwaltung für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und insbesondere beim Kämmerer für die Aufstellung dieses Haushaltentwurfes.

Danke für Ihre Aufmerksamkeit.

Hermann-Josef Bongard

(Ratsmitglied Freie Demokraten)